Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1900

588 (17.12.1900) Abendblatt

Visual Library

Ausgabe: wöchentlich zwölfmal.
Abonnementspreis: Vierteljährlich: in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 80 Pf., in das Haus gebracht: 3 Mark, durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 80 Pf. Vorausbezahlung.
Sprechstunde der Redaktion 3—4 Uhr.
Telephonanschluß Nr. 401.

Badische Landeszeitung

mit Badischem Museum, Parlamentsausgabe und Verlosungsbeilage.

Anzeigegebühr. Die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum 15 Pf., für auswärtige Inserate 20 Pf., Reklamezeile 60 Pf.
Inseraten-Annahme in der Anzeigen-Expedition der „Badischen Landeszeitung", Karlsruhe i. B., Hirschstraße 9, sowie in allen Bureaux der Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse.

Nr. 588. Karlsruhe, Montag, 17. Dezember 1900. Abendblatt

Die Niederlagen.

⚒ **London**, 15. Dez.

Heute ist der Jahrestag von Colenso, der Tag, welcher vor 12 Monaten die berüchtigte „schwarze Woche" für die englische Feldarmee in Südafrika einleitete und die Reputation eines bis dahin für unbesiegbar gehaltenen Generals, des famosen Sir Redvers Buller, gründlich und für immer wenigstens in den Augen seiner vernünftigen Landsleute und der übrigen burenfreundlichen Welt zerstörte. Noch hallt der britischen Nation der Kanonendonner und das Flintengeknatter der tapferen Buren in den Ohren, unter welchem an der Tugela Hunderte und Aberhunderte englischer Soldaten dank der thörichten Führung ihrer Generäle verbluteten oder zeitlebens zum Krüppel wurden; noch will sich der häßliche und trübselige Eindruck jener „schwarzen Woche" trotz der beschönigenden Reden, die der Held Buller jetzt überall in England auf Bestellung hält, nicht verwischen und verlieren, — und schon wieder verhüllt die stolze und hochmütige Dame Britannia in Wut und Scham ihr Haupt, weil im Anschluß an die vielen kleineren Schlappen der letzten Wochen jetzt mit einem Male in für die breiten Massen des Volkes gänzlich unerwarteter und schwer zu glaubender Weise das drohende Gespenst einer neuen „schwarzen Zeit" aufsteigt. Es scheint wie ein Stöhnen und Aechzen durch die Nation zu gehen, . . . sie hat nicht mehr genügende moralische Widerstandskraft, um noch viele „bedauerliche Unfälle", noch mehr vertuschte und beschönigte schwere Niederlagen aushalten und ertragen zu können, und ganz gewiß nicht mehr ein noch stärkeres Anwachsen der bereits ungeheuerlichen Verlustlisten. Der grauenste und elendeste Katzenjammer folgt nun auf den wüsten Khaki-Taumel, der gerade ein ganzes Jahr, Dank der eifrigen Bemühungen der Hauptmacher, in der südafrikanischen Raubpolitik angehalten hat. Der Krieg, der ja längst vorbei sein soll, den England durch die Annektierung der beiden Republiken längst regulär abgeschlossen hat, dieser blutige und unendlich kostspielige Krieg wird von den verachteten Buren nach ihrem Belieben fortgesetzt, und Alles, was Regierung und Presse seit Monaten proklamiert und gepredigt haben, das ist alles Lug und Trug gewesen. Kann es überraschen, daß jetzt selbst wütende Jingos sich diese heikle Frage stellen und anfangen, Herrn Chamberlain und seine Helfershelfer mit Mißtrauen und Zorn zu betrachten? Nein, gewiß nicht, denn auch der Jingo ist schließlich ein Mensch und hat lichte Augenblicke, in denen er rechnet und überlegt.

Gerade am Jahrestage von Colenso dieses neue einschneidende Memento, gerade jetzt, da man glaubte, mit den letzten Geldbewilligungen im Parlamente den Feldzug und den regulären Widerstand der Buren endlich beendigt zu sehen, — gerade jetzt eine vollständige Neuauflage der ganzen bitterbösen Affäre, — gerade jetzt, wo sich England und besonders London rüstet, dem heimkehrenden „Sieger" Lord Roberts einen Empfang zu bereiten, der alles bisher Dagewesene in den Schatten stellen soll?

„Der Krieg ist zu Ende und die annektierten Republiken liegen zu Füßen Ihrer Großbritannischen Majestät", das war und ist noch die englische Parole. Für den Engländer konzentriert sich aber die ganze Misere in dem Namen „Dewet", der für ihn der Inbegriff des gesamten hartnäckigen, tapferen und unbezwinglichen Burentums ist. — Annexion und Pazifizierung sind nur Chimäre; am Kriegsamte in der Pall Mall drängt sich wieder die Menge der aufgeregten und besorgten Angehörigen der Soldaten, die man seit Monaten zu Hause zurückerwartet hat, — in den Straßen, wo die Zeitungsjungen seit langem die übertriebenen und erlogenen Siegesnachrichten ausbrüllten, werden jetzt wieder lautlos und ohne lärmende Anpreisung die Plakate mit den fettgedruckten Unglücksbotschaften vorgezeigt, und wenn auch die offiziellen Nachrichten, oder wenigstens die Publikationen noch keine umfassende Uebersicht über die ganze Lage gestatten, so ist der Mann in der Straße doch längst mehr als mißtrauisch und skeptisch geworden, während der Eingeweihte und der Sachverständige sich leicht ein getreues Bild von den wahren Verhältnissen machen kann. — Abergläubisch, wie der Engländer in seiner Halbbildung ist, schreibt er das neue Mißgeschick, die ganze miserable Position der königlich britischen Feldarmee, der Abreise des Feldmarschalls Lord Roberts, der s. Zt. den englischen Waffen zum Siege verhalf, vom Kriegsschauplatze zu, und mißtraut selbst seinem bisherigen Lieblingshelden, dem „eisernen" General Kitchener, der es nicht hat verhindern können, daß Dewet und Botha ihre wahrhaft großartigen Operationen mit den bisher erreichten Erfolgen auszuführen im Stande waren.

Der Krieg soll zu Ende sein, und dabei befindet sich heute das Transvaal so ziemlich ganz in der Gewalt der Botha'schen Heerscharen, während der Oranje-Freistaat zum größeren Teile durch die kühnen und überraschenden Operationen Dewets beherrscht wird. Die englische Feldarmee ist beinahe vollständig durch die Buren in die Defensive gedrängt worden und konzentriert sich dementsprechend in den wenigen ihr noch unbestritten zugängigen größeren Städten. — Die Bahnlinien nach der Delagoa-Bai, nach Natal, der Kapkolonie, nach Kimberley, Ladybrand 2c. sind unterbrochen oder werden von den Buren ganz und gar beherrscht und besetzt gehalten, so daß es heute dem Lord Roberts einfach unmöglich sein würde, von Pretoria aus selbst auf Umwegen, wie er es thatsächlich seiner Sicherheit wegen thun mußte, zur Küste zu gelangen.

Die in Bloemfontein und Pretoria zusammenlaufenden Heerstraßen mit ihren militärischen Stützpunkten und Verteidigungslinien sind wie die Bahnlinien für die Engländer durchweg unsicher oder abgeschnitten, eine ganze Reihe kleinerer Garnisonen sind nach und nach wieder geräumt worden, und General Kitchener konzentriert seine besten Truppen, soweit sie anderswo entbehrlich sind, zwischen Bloemfontein und Kronstad, um in aller Eile eine Devensiv-Linie gegen die sorgfältig vorbereiteten und für das englische Hauptquartier anscheinend wieder einmal überraschend ausgeführten Operationen des General-Kommandanten Botha zu schaffen. — Kitchener scheint einen ihm sehr willkommenen Entscheidungsschlag Bothas zu erwarten, in welcher Hoffnung er sich aber grimmig täuschen dürfte und auch wohl schon getäuscht hat, weil Botha natürlich nicht daran denkt, die Entscheidung auf eine riskante und für seine Gegner vorteilhaftere Karte zu setzen. Daher das getrennte Marschieren der Botha'schen Kolonnen, und ihr gleichzeitiges Angreifen und Operieren an fast zehn verschiedenen Stellen, wo die englische Armee am verwundbarsten ist. Wenn, wie offiziell gemeldet wird, die Buren in großer Stärke bereits zwischen Heypoort und Pretoria stehen, so befinden sie sich auch in unbequemer Nähe des britischen Hauptquartiers von Johannesburg und werden die Situation für den Herrn Oberkommandierenden und seine wenig günstig dislocierten Truppenmassen trotz deren numerischer Uebermacht wahrscheinlich noch sehr ungemütlich und gefährlich machen. Die Magaliesberge sind seit der britischen Okkupation von Pretoria stets eine Position der Beunruhigung für die Engländer gewesen, aber trotzdem scheint nur eine unzureichende Besetzung und Beobachtung derselben entweder aus Nachlässigkeit oder aus Truppenmangel stattgefunden zu haben, da sonst die vier kriegsstarken Kompagnien der Northumberland-Füsiliere (wie es heißt, „das feinste und schneidigste Regiment der ganzen englischen Armee", was Gefechtswert und Schlachten-Rekord anbetrifft), kaum in dieser unrühmlichen Weise in die Gefangenschaft der Buren hätten geraten und General Clement mit seinem ganzen übrigen Korps bis nach Kommando-Nek zurückgeworfen werden können.

Das Resultat der für die englischen Truppen in allen Teilen des Kriegsschauplatzes ungünstigen Lage ist eine tiefe Depression in England, eine hochgespannte Nervosität in der Presse und im Publikum, eilige und überstürzte Ministerräte und fieberhafte Thätigkeit im Kriegsamte. England könnte doch mindestens noch ein ganzes Armeekorps mehr in Afrika verwenden, aber woher nehmen? Das Geld zur Fortsetzung des Krieges ist vom Parlamente bewilligt, aber wo die Soldaten finden? Misere und Not und Verzweiflung an allen Ecken und Kanten, — Niederlagen und Schlappen jede Woche, alles das ist das Resumé am Jahrestage von Colenso — aber — der Krieg ist zu Ende!

Baden und Nachbarländer.

⁚ **Wiesloch**, 16. Dez. Bei der am Donnerstag bei Heidelberg geländeten Leiche des Samuel Levi wurden 50 M. bar vorgefunden. Bis jetzt wurden Wechselfälschungen im Betrag von 24 000 M. festgestellt; doch dürfte diese Summe durch weitere Feststellungen um ein Bedeutendes vermehrt werden. Uebrigens scheinen nicht allein geschäftliche, sondern auch private Unannehmlichkeiten Levi in den Tod getrieben zu haben. Er hinterläßt eine Frau und vier unmündige Kinder.

" **Nußloch** (b. Heidelberg) zählt 3100 Einwohner, 1472 männlich, 1628 weiblich; evangelisch 1871, katholisch 1187, israelitisch 41 und Sonstige 1.

⁚ **Mannheim**, 15. Dez. Die Leiche des beim Dammrutsch im Industriehafen verunglückten Taglöhners Philipp Dieter von Arheiligen wurde gestern Mittag geländet und nach dem Friedhof verbracht.

⁚ **Unterschüpf**, 15. Dez. Auf Anordnung der Großh. Staatsanwaltschaft Mosbach wurde der hiesige Unterlehrer K. Vetter in Untersuchungshaft nach Boxberg abgeführt.

⁚ **Walldorf bei Heidelberg**, 16. Dez. Unter entsetzlichen Umständen kam dieser Tage der 13 Jahre alte Knabe des Schuhmachers Georg Heß ums Leben. Der Junge zielte im Scherz mit einem doppelläufigen Terzerol, welches er für ungeladen hielt, auf seine Mutter. Der Aufforderung der Letzteren, die Waffe wegzulegen, leistete er keine Folge. Um derselben die Ungefährlichkeit der Waffe zu zeigen, steckte er den Lauf in den Mund und drückte ab. Der Schuß ging los und zerschmetterte dem Unglücklichen den Kopf.

⁚ **Mosbach**, 15. Dez. Gestern Mittag, kurz vor 12 Uhr, stürzte Blechnermeister Heinr. Pippig, der auf dem Dache des zweistöckigen Magazingebäudes des Kaufmanns Orth beschäftigt war, infolge Bruchs einer Leitersprosse in den Winkel zwischen dem Magazin und den angrenzenden Scheuerbau des L. Link und erlitt so starke Verblutungen und zweifellos auch innere Verletzungen, daß die zu Hilfe gerufenen Aerzte das Schlimmste befürchten. Der Verunglückte ist Ernährer einer zahlreichen Familie. Die allgemeine Teilnahme an diesem bedenklichen Unfall ist umso größer, als erst vor Kurzem dieser Familie ein Glied, eine Tochter von 21 Jahren, durch den Tod entrissen wurde.

△ **Kehl**, 15. Dez. In Kehl wurde ein Männerhilfsverein vom Roten Kreuz gegründet. Derselbe hielt gestern Abend in der Bierbrauerei Müller seine erste Hauptversammlung ab. Dieselbe war sehr gut besucht. Ungefähr 80 Personen nahmen an derselben teil. Der Kolonnen-Arzt Herr Dr. Schmith begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder. Er gab einen kurzen geschichtlichen Ueberblick über die Entstehung der Kolonne, sowie die Gründe, welche die Sanitätskolonne zwang, aus dem Verbande des Militärvereins zu Stadt Kehl auszutreten. Nach Verlesung verschiedener Schriftstücke wurde bekannt gegeben, daß sich bis jetzt bereits 100 Mitglieder angemeldet haben und daß der Beitrag auf 20 Pf. pro Monat festgesetzt wurde. Bei den nun folgenden Wahlen, die sämtliche einstimmig vor sich gingen, wurden gewählt: Herr Bauunternehmer Ludwig Azone als erster Vorstand, Herr Bezirksrat Ehrhardt als zweiter Vorstand, Herr Bankier Ries als Rechner. Als Beiräte wurden gewählt: Herr Gastwirt Baldner, Herr Professor Dr. Blum, Vorstand der Realschule in Kehl, Herr J. Kaufmann, Herr Karl Riebel sen. und Herr Math. Uhri, Bauunternehmer. Die Vereinssatzungen wurden ohne Debatte angenommen. Gegen 11 Uhr wurde die in bester Harmonie verlaufene Versammlung geschlossen. Alle Anwesenden stimmten mit dem Führer der Kolonne, Herrn Dr. Schmith, überein, daß der Verein sich zu einem kräftigen Baume entfalten möge, daß er wachse, blühe und gedeihe, daß die Kolonne im Frieden wie im Kriege sich der übernommenen Verpflichtung bewußt bleibe, und das Werk barmherziger Menschen- und Nächstenliebe ohne Unterschied der Person ausübe, und daß sie „das Wort beherzige: Liebet eure Feinde.

* **St. Georgen**, 14. Dez. Gestern ist die Vollendung der Bedachung des neuen Kirchturms beendigt worden, die ganze Höhe beträgt 60 m. Er ist nun eine Zierde unseres Städtchens. Noch diesen Monat sollen auch die 4 Glocken, darunter eine Neue, eingebaut werden, und uns die Weihnachtsfeiertage verkünden. Die neue Uhr die bereits fertig bei Gebr. Schneider in Schonach lagert, wird erst gegen Mai angebracht, da es früher wegen Feuchtigkeit des Turmes unthunlich wäre. — Mit dem Bau des längst projektierten Schulhauses, soll nächstes Frühjahr begonnen werden. — Der stete Fortschritt unseres Industrieortes tritt auch durch die diesjährige Volkszählung klar hervor. Das Ergebnis ist folgendes: weibliche 1731, männliche 1782, zusammen 3513 Seelen, 1895 2829, somit 684 Zunahme.

⁚ **Schönau**, 16. Dez. Nach der Volkszählung vom 1. Dezember d. J. beträgt die Gesamtbevölkerung unseres Amtsbezirks rund 15880, gegen 15490 nach der Zählung i. J. 1890.

⁚ **Bonndorf**, 16. Dez. Mit dem Bau der schon längst ersehnten Telephonanlage ist nun endlich begonnen worden. Seit mehreren Tagen wird bereits rüstig gearbeitet, so daß unser Städtchen, welches nach der letzten Zählung 1532 Einwohner zählte, falls nichts Unvorhergesehenes eintritt, in einigen Wochen an das Fernsprechnetz angeschlossen werden kann.

⁚ **Stockach**, 16. Dez. Im Walde bei Stahringen wurde der Briefträger König auf seinem Dienstgange von zwei Strolchen überfallen, die ihn zu berauben versuchten. König wehrte sich aber mit seinem Stock und schlug die frechen Gauner in die Flucht. Verdächtig sind zwei Maler aus dem Vorarlberg.

< **Pfullendorf**, 16. Dez. Gegenwärtig stehen wir im Zeichen der Vereinsversammlungen, Gesangverein, Museum gaben ihre sehr besuchten gelungenen Unterhaltungen. Der Frauenverein feierte unter sehr großer Beteiligung den Geburtstag seiner hohen Protektorin durch Festkaffee, Theater, Deklamationen 2c. Nebenbei tagte letzte Woche der Bauernverein, der Bund der Landwirte und heute der landwirtschaftliche Bezirksverein. Unsere Stadt hat um 127 Einwohner zugenommen und zählt jetzt 2564. Der ganze Be-

Christian Dewet.

Im Morgengrauen durch Busch und Sand —
Wer jagt wie der Sturm durch das weite Land?
Im Dämmerlichte — durch Drift und Revier
Wer nennt die gespenstigen Jäger mir?
Sie reiten stumm durch nächtliche Flur,
Verhallend dröhnt sausender Hufschlag nur —
Das sind die Achthundert — toujours en vedette —
Achthundert Tapf're und Christian Dewet!

Der Freiheitsdrang — ihre Manneszucht,
Ihr hartes Lager — die Bergesschlucht.
Sie satteln auf, wenn die Sonne sinkt,
Wenn im fahlen Mondlicht der Spurweg blinkt!
Auflodern die Brücken — die Schiene kracht —
Nun fort wie der Wind, der Brite erwacht —
Er reibt sich die Augen: Schockschwerebrett
Schon wieder — Hilf Kitchener! — Der Christian Dewet!

O eiserner Christian, o Ritter der That!
Im Vaterland kennt jeden Steg er und Pfad.
Er fährt aus den Klippen wie Wetterstrahl
Herab auf die reisigen Briten im Thal.
Haut hier, dort morgen — in Ost und West —
Den mutigen Mann Gott nimmer verläßt.
O daß seinem Volk er die Freiheit rett',
Hilf Himmel. Ein Hurra dem Christian Dewet!

Von einem deutschen Burenfreunde in Kapstadt.

Volkszählungs-Ergebnisse.

* Nach dem Ergebnis der letzten Volkszählung haben im Deutschen Reich folgende Städte über 100000 Einwohner:

Berlin . . .	1884345	Zunahme	201041
Hamburg . .	704669	„	77117
München . .	498503	Zunahme	93000
Leipzig . . .	455089	„	55126
Breslau . .	422415	„	48252
Dresden . .	395349	„	45064
Köln	370685	„	49120
Frankfurt a./M.	287813	„	58534
Nürnberg . .	260743	„	64960
Hannover . .	234986	„	25534
Magdeburg .	229732	„	15308
Düsseldorf . .	212949	„	36964
Stettin . . .	209988	„	22531
Charlottenburg	189300	„	48700
Stuttgart . .	176318	„	17997
Bremen . . .	160823	„	19000
Halle a. S. .	156631	„	40327
Elberfeld . .	156503	„	17166
Straßburg . .	150268	„	14660
Dortmund . .	142418	„	31186
Danzig . . .	138108	„	12460
Altona . . .	117824	„	?
Mannheim .	117000	„	46000
Posen	116151	„	13377
Kiel	107071	„	21405
Krefeld . . .	106887	Abnahme	358
Kassel . . .	105455	Zunahme	15263

* Die größten Mittelstädte Deutschlands sind, soweit das Ergebnis der Volkszählung schon bekannt ist, folgende:

Karlsruhe	98000,	Zunahme	14000
Schöneberg	95939,	„	33244
Rixdorf	90514,	„	30600
Augsburg	89000,	„	6270
Mainz	84500,	„	4550
Lübeck	81517,	„	11643
Görlitz	80842,	„	10667
Würzburg	74905,	„	6100
Plauen i. V. . . .	73908,	„	18717
Darmstadt	63745,	Zunahme	7455
Ludwigshafen . . .	61796,	„	22000
Freiburg i. B. . .	61513,	„	8400
München-Gladbach .	57659,	„	3997
Liegnitz	54900,	„	3400
Osnabrück	51487,	„	6300
Offenbach	50400,	„	11012
Harburg.	49156,	„	6577
Regensburg . . .	45312,	„	3841
Pforzheim	43097,	„	9756
Ulm	42860,	„	3575
Bromberg	41626,	„	2286
Heidelberg	40232,	„	5042
Heilbronn	37883,	„	4422
Insterburg	35024,	„	1480
Eisenbach	31000,	„	5600
Göttingen	30180,	„	4567
Bayreuth	29263,	„	1570
Weimar	28491,	„	1840
Oldenburg	26635,	„	1163
Glauchau	25477,	„	563
Lüneburg	24703,	„	2309
Quedlinburg . . .	23379,	„	1408
Erlangen	22842,	„	2000
Neumünster . . .	22489,	„	4836
Jena	20615,	„	5216
Speyer	20420,	„	1376
Meißen	20107,	„	1281
Celle.	19866,	„	851
Göppingen. . . .	19349,	„	3166
Kempten	19349,	„	1647
Frankenthal . . .	16849,	„	2404
Baden-Baden. . .	15577,	„	715
Tübingen	15323,	„	1347
Biebrich	15035,	„	2741

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

zirk zeigt eine unbedeutende Abnahme der Bevölkerung. Auf unsern Höhen ist immer noch abwechselnd schöner Sonnenschein und würden wir uns auf die Feiertage eine hübsche Schlittenbahn wünschen.

Straßburg, 14. Dez. Der Friseur-Gehilfen-Verein Straßburg feiert am 13. Januar 1901 sein 3. Preis- und Wettfrisieren im „Tivoli", in welchem unter anderen Preisen, ein von der hiesigen Stadtverwaltung gestifteter Wettpreis zum ersten Male zur Verteilung gelangt, und dürfte dadurch der Besuch dieses Festes sowohl von Einheimischen als auch von Auswärtigen ein reger werden. Der diesem Feste vorausgegangene Kursus, unter der bewährten Leitung des Herrn E. Félix, wird beweisen, daß die Schüler den in unserer Zeit speziell im Damenfrisieren gestellten Anforderungen gewachsen, und tüchtiges zu leisten im Stande sind. Nach der Preisverteilung findet eine Tombola statt, bestehend aus Gaben, gestiftet von Gönnern des Vereins, sowie den größten und bekanntesten Parfümeriefabriken des In- und Auslandes. Das Fest schließt mit einem Ball.

□ **Aus der Pfalz**, 16. Dez. In Landau machte die Gattin des früheren Kapellmeisters des 18. Infanterie-Regiments, Löwe, einen Selbstmordversuch, indem sie sich beide Pulsadern mittels eines Messers öffnete, wodurch ein so großer Blutverlust entstand, daß dieselbe in größter Lebensgefahr schwebt. — In Zweibrücken hat sich in seiner Zelle der vom Schwurgerichte in letzter Woche wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode zu einer achtjährigen Zuchthausstrafe verurteilte Agent Lorrong aus Pirmasens erhängt. — In Kaiserslautern wurde durch die Polizei der vom 1. Nassauischen Infanterie-Regiment Nr. 87 desertierte Soldat Philipp Freund aus Gießen, der nach Frankreich sich begeben wollte, verhaftet. Der Deserteur hatte seine Uniform in den Rhein geworfen und sich mit Civilkleidern versehen.

Handwerkskammer.

= **Karlsruhe**, 17. Dez.

Heute Vormittag halb 11 Uhr fand in der Landesgewerbehalle die erste Sitzung der Handwerkskammer für die Kreise Karlsruhe-Baden statt.

Geh. Oberregierungsrat Braun begrüßte die Mitglieder der Kammer namens der Regierung und überbrachte deren beste Wünsche für die fernere Thätigkeit. Die Errichtung der Handwerkskammer sei ein bedeutungsvoller Schritt auf dem Gebiete der Gewerbepflege, denn zum erstenmal werde jetzt den Handwerkern eine Vertretung gegeben, die nicht bloß Pflichten und Rechte in ihrem Kreise, sondern auch eine einflußreiche Stellung im öffentlichen Leben besitzt. Die Meinung, daß das Handwerk dem Untergang geweiht ist, teilen die Handwerker ebensowenig, als die Regierung; es kann aber nur gedeihen, wenn die Handwerker den gesteigerten Anforderungen der Neuzeit Rechnung tragen. Das Wort, das Finanzminister Buchenberger vor kurzem der Landwirtschaft zugerufen: „Hilf dir selbst!" gelte in erster Linie auch für die Handwerker.

Zwei Fragen insbesondere werde die Handwerkskammer ihr Augenmerk zuwenden müssen: 1. der Regelung des Lehrlingswesens und damit in Verbindung der Weiterbildung der Gesellen und Meister; und 2. dem genossenschaftlichen Zusammenschluß, durch den allein die Handwerker sich die Vorteile des Großbetriebs zu erringen vermögen. Die Aufgabe, die der Handwerkskammer harrt, sei eine umfassende und schwere, weshalb alle Kräfte angestrengt werden müssen, um derselben gerecht zu werden. Daher richte er an sämtliche Mitglieder die eindringliche Mahnung: Vergessen Sie die Differenzen und lassen Sie die Waffen ruhen; vermeiden Sie vor allem politische Tendenzen und unterlassen Sie es, utopistischen Plänen nachzujagen. Gehen Sie im Frieden an Ihre Arbeit! Daß diese ersprießlich sein möge, ist mein und der Regierung aufrichtiger Wunsch. Die Unterstützung der Regierung wird Ihnen nicht fehlen. (Bravo!)

Es wurde nun zunächst von Geh. Oberregierungsrat Braun die Präsenzliste festgestellt, welche die Anwesenheit sämtlicher Kammermitglieder ergab.

Sodann erfolgte die Zuwahl von vier Mitgliedern und vier Ersatzmännern nach § 5 des Statuts.

Baumeister Klein-Baden-Baden schlug vor, den Fachgruppen und Gewerbevereinen je ein und dem Handwerkerbund zwei Mitglieder einzuräumen.

Wagenfabrikant Walz erklärte darauf, daß der Handwerkerbund bereits heute Vormittag in einer Vorversammlung eine Liste aufgestellt habe.

Malermeister Isemann-Bruchsal erinnert an die eben gehörten schönen Worte des Herrn Landeskommissärs, der eine Richtschnur gegeben habe, welcher man bei einigem guten Willen leicht folgen könne. Man sei doch hieher gekommen, um im Interesse des gesamten Handwerkerstands zu wirken; dies könne nur geschehen, wenn alle Gegensätze vergessen werden. Er bedauere, daß die Gewerbevereine zu jener Vorbesprechung nicht eingeladen wurden. Herr Walz möge doch wenigstens die Namen der Vorgeschlagenen nennen.

Malermeister Oberle-Karlsruhe betont ebenfalls, daß alte Streitigkeiten vergessen sein sollen. Wenn die Gewerbevereine nicht eingeladen wurden, so geschah dies deswegen, weil Klein selbst auch schon eine Besprechung abhielt und dazu nur drei Mitglieder einlud. Sie seien deswegen selbständig vorgegangen und bringen folgende Herren in Vorschlag:

1. Blechnermeister Kiby-Karlsruhe,
2. Buchbindermeister Schick-Karlsruhe,
3. Blechnermeister Vogt-Pforzheim,
4. Bäckermeister Heinrich Wagner-Pforzheim.

Als Ersatzmänner:

1. Glasmaler Drinneberg-Karlsruhe,
2. Schuhmacher Klein-Ottersweier,
3. Metzgermeister Klein-Baden-Baden,
4. Steinbruchbesitzer Kohlbecker-Bischweier.

Wagenfabrikant Walz bemerkt, daß die Vorgeschlagenen samt und sonders „notorische" Handwerker seien und ihr Bestes für die Interessen der Handwerker einsetzen werden. Nur darauf habe man auch bei der Auswahl dieser Männer Bedacht genommen.

Baumeister Klein betont, daß die Gewerbevereinler keine Einladung zur Vorbesprechung erhalten haben. Daraufhin habe er mit drei Gewerbevereinlern Rücksprache genommen. Eine weitere Diskussion habe übrigens, wie er sehe, keinen Zweck.

Isenmann-Bruchsal hat, wenigstens einen Gewerbevereinler zuzuwählen und schlägt Herrn Hofsattlermeister Ostertag vor.

Wagenfabrikant Walz erwidert, die Gewerbevereine seien schon berücksichtigt dadurch, daß Herr Drinneberg als Ersatzmitglied vorgeschlagen sei. Im übrigen habe er ja keinen Einfluß auf die Wahl.

Es wurden hierauf gewählt: Kiby mit 19, Schick mit 18, Vogt und Wagner mit je 14 Stimmen und als Ersatzmänner: Karl Klein mit 10, Kohlbecker mit 15, Franz Mayer mit 11 und Drinneberg mit 17 Stimmen.

Zum Vorsitzenden der Handwerkskammer wurde Wagenfabrikant Walz (Handwerkerbund) mit 12 (von 20 Stimmen) gewählt; 5 Stimmen fielen auf Isenmann-Bruchsal, 3 Zettel waren unbeschrieben.

Herr Walz nahm die Wahl an und dankte für das Vertrauen, das ihm entgegengebracht wurde. Er werde sich bemühen, seine Stelle nach bestem Können mit allseitiger Unterstützung der Kammermitglieder zum Wohle des bedrängten Handwerks auszufüllen. Er bitte nun, in erster Linie dessen zu gedenken, der in väterlicher Fürsorge für den Handwerkerstand waltet, und einzustimmen in den Ruf: S. K. H. der Großherzog lebe hoch!

Den zweiten Dank bringe er der Großh. Regierung dar, die das Handwerk und den Mittelstand so warm unterstütze und erst kürzlich bei der Wahlrechtsfrage deutlich erkennen ließ, daß sie über den Parteien stehe. Mit der Bitte um fernere Unterstützung brachte der Redner ein Hoch auf Geh. Oberregierungsrat Braun aus. Ein drittes Hoch des Vorsitzenden galt dem ehrbaren Handwerk, das stets blühen und gedeihen möge!

In den Gesellenausschuß wurden einstimmig gewählt: als Vorsitzender: Aug. Friedrich, Glaser aus Karlsruhe, und als dessen Stellvertreter Otto Rentschler, Kübler aus Bühl. Zum Schriftführer des Gesellenausschusses wurde Albin Dietrich, Blechner aus Karlsruhe, zu dessen Stellvertreter Karl Lorenz, Zimmermann aus Rastatt gewählt.

Hierauf wurde zur Wahl des Kammervorstands, der sich aus fünf Mitgliedern zusammensetzt, geschritten.

Der Handwerkerbund präsentierte wiederum eine Liste, auf der die Herren Kleidermacher Lersch, Friseur Moser und Malermeister Oberle aus Karlsruhe, Uhrmacher Louis Odenwald aus Bretten und Schieferdeckermeister Poff aus Pforzheim standen. Klein-Baden-Baden warnte den Handwerkerbund vor einem Terrorismus, der 1500 Handwerker, die den Gewerbevereinen angehören, völlig wehrlos mache. Der Bund möge bedenken, daß die Kammern von Mannheim und Konstanz, wo die Gewerbevereinler die Mehrheit haben, noch nicht gebildet sind. Es sei unbillig, die Gewerbevereine vom Vorstand ganz auszuschließen. Ein Schrei der Entrüstung werde durch's ganze badische Land gehen, wenn der Vorschlag durchgedrückt werde.

Walz erklärt, daß die Kammer die Interessen aller Handwerker vertrete. Die Karlsruher Kammer habe nun einmal eine solche Gestaltung angenommen, daß die Gewerbevereine unberücksichtigt bleiben müssen. Die Interessen des Handwerks werden deshalb nicht vernachlässigt.

Frey-Bühl erwidert auf die „stolzen" Worte Kleins: Er danke Gott, daß Klein nichts werde.

Der Vorsitzende rügt diesen Ausdruck.

Malermeister Oberle regt eine nochmalige Besprechung über den Vorschlag an.

Geh. Oberregierungsrat Braun glaubt dem Vorsitzenden gerne, daß er die Interessen aller Handwerker vertreten wird; aber er würde es für billig halten, wenn sämtliche Gruppen im Vorstand vertreten wären.

Nach einer kurzen Besprechung mit seinen Freunden erklärt Walz, daß der Handwerkerbund geneigt sei, an Stelle des freiwillig zurücktretenden Herrn Lersch den Hofbäckermeister Wilser auf die Liste zu nehmen.

Isenmann-Bruchsal konstatiert, daß auch in diesem Fall die Gruppe IV (Gewerbevereine) unberücksichtigt bleibe.

Es werden sodann gewählt: Die Herren Moser mit 12, Wilser und Odenwald mit je 14, Poff mit 12 und Oberle mit 13 Stimmen.

Die Gewählten nehmen die Wahl an.

Zum Kassenführer wird an Stelle des Herrn Wilser, der wegen Geschäftsüberbürdung ablehnt, Herr Oberle-Karlsruhe per Akklamation gewählt.

Die Stelle eines Sekretärs wird zur Bewerbung ausgeschrieben; bis zur Besetzung derselben werden die Geschäfte vom Sekretär des Landeskommissärs wahrgenommen.

Damit war die Tagesordnung erledigt. Schluß der Sitzung 1 Uhr.

Theater und Musik.

♁ **Großh. Hoftheater.** Die genialste Oper der Franzosen, „Carmen" von Georges Bizet, erregte auch gestern den begeisterten Beifall des dichtgefüllten Hauses. Während der ganzen vier Akte erlahmt das Interesse des Hörers nie, was bekanntlich sogar in berühmten Meisterwerken manchmal vorkommt, denn jeden Augenblick hat der Komponist etwas Geistreiches zu sagen. Melodie und Harmonie, Rythmus und Instrumentation sind gleich musterhaft, es ist eine Opernmusik, wie sie sein soll und fast nie gefunden wird. Die Besetzung war großenteils schon bekannt. Die Carmen ist eine der besten Rollen der Fräulein Tomschik, wenn sie auch, wie manche der anderen Mitwirkenden, gesanglich vieles leichter nehmen dürfte. Denselben Fehler hat z. B. Herr Gerhäuser, der im übrigen als José glänzte. Der Escamillo des Herrn Jäger, der Zuniga des Herrn Keller sind verdienstvolle Leistungen. Von den kleineren Partieen waren nur der eine Schmuggler durch Herrn Schaarschmidt und die eine Begleiterin der Carmen durch Fräulein Glocker neu und entsprechend besetzt. Die Micaela sang zum ersten male Fräulein Faßbender. Es war anzunehmen, daß die vielseitige junge Künstlerin etwas Respektables bieten würde und hierin wurde man nicht enttäuscht. Allerdings ist vieles noch zu schwerfällig, und namentlich war ein fließendes legato zu vermissen, wie denn überhaupt diese Rolle ihr nicht gut zu liegen scheint. Ballet und Chor erzielten viel Beifall, auch der Kinderchor hielt sich sehr wacker. Die Leitung des Ganzen lag nicht, wie auf dem Zettel stand, in Mottls Händen, sondern Herr Hofkapellmeister Lorentz entledigte sich dieser schwierigen Aufgabe mit gewohntem Geschick.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 17. Dezember.

= **Weihnachts-Transparente.** Höchster Anordnung gemäß werden in der Zeit vom 16. Dezember d. J. bis mit 1. Januar 1901 in der Turnhalle der Viktoriaschule — Amalienstraße 35 — drei große Transparente, nämlich: „Die Verkündigung der Geburt Christi", „Die Anbetung der Hirten" und „Die Flucht nach Aegypten", ausgeführt nach berühmten Meistern von Herrn Hoftheatermaler Wolf hier, ausgestellt sein. Erwachsenen ohne Kinder oder mit solchen Kindern, die nicht den besonders eingeladenen Schulen und Anstalten angehören, ist Gelegenheit geboten, die Transparente zu besichtigen gegen ein Eintrittsgeld von 20 Pf. pro Person, das zugunsten des Ludwig-Wilhelm-Krankenheims erhoben wird. Während der Besichtigung wird Herr Stadtorganist Barner je geeignete Musikstücke vortragen.

= **In Großh. Landes-Gewerbehalle** sind zur vorübergehenden Ausstellung neu eingegangen: Von Ph. Kreis in Karlsruhe zwei Gaskochherde. Von dem Acetylenwerk der Gesellschaft für Heiz- und Beleuchtungswesen in Heilbronn ein Acetylen-Beleuchtungsapparat. Von K. Schwarz in Karlsruhe eine Zuglampe mit drei Außenflammen für Gasglühlicht; eine Zugampel mit Glühlichtbrenner; drei verschiedene Seifenapparate. Von R. Ostertag Nachfolger in Karlsruhe ein Paar silberplattierte Kumtgeschirre. Von der Korbflechtschule in Bodmann ein Theetisch, ein Serviertisch und ein Spieltisch, in Rohr geflochten.

= **Enthebungs-Karten.** Wie in den früheren Jahren ist der Armenrat auch dieses Jahr wieder bereit, für Enthebung von Neujahrsbesuchen, von Gegenbesuchen, von Absendung von Gratulationskarten, von Absendung von Karten gegen empfangene Karten 2c. die üblichen Beiträge durch die Armenkasse, Rathaus, Zimmer Nr. 14, in Empfang zu nehmen. Die Namen der Geber werden wie im vergangenen Jahre in alphabetisch geordneten Listen veröffentlicht, und zwar wird die erste Liste am 28. Dezember erscheinen.

= **Der ev. Südstadt-Kirchenchor** veranstaltet kommenden Sonntag, abends ¾9 Uhr ein Weihnachtskonzert in der Johanniskirche. Als Solisten sind gewonnen: Fräulein Minna Werr (Sopran), welche wir schon bei Konzerten hier gehört; Herr Wilhelm Jung (Violine), der seine Ausbildung bei Herrn Professor Joachim in Berlin genossen, und Herr Otto Schieck (Orgel), ein Schüler des Herrn Direktor Rübner hier.

= **Ein Ausflugsziel.** Der Bienwald ist gegenwärtig das Ziel vieler Ausflügler. Auch am gestrigen Sonntag war die Stelle, wo die Bohrungen auf Erdöl vorgenommen werden und wo man sich billig den Anblick der „heiligen Feuer von Batu" verschaffen konnte, von einer großen Zahl Neu- und Wißbegieriger besucht. Auch verschiedene Karlsruher waren unter ihnen zu bemerken. Freilich ohne Enttäuschung ging es für die meisten nicht ab; denn, wie wir schon am Samstag mitgeteilt haben, das Feuer brannte nicht mehr. Mitten im Walde, etwa 2 km nordwestlich von Büchelberg, der einzigen großen menschlichen Niederlassung in dem ausgedehnten Waldgebiete, liegt die in den letzten Tagen vielgenannte Stelle unmittelbar an der Fahrstraße. Verkohlte Bäume, zerstörte Maschinen und die Brandtrümmer einer Hütte bezeugen noch die zerstörende Gewalt der entzündeten Gase. Diese sind nun gefaßt und entströmen unter Brausen einer Röhre, auf mehrere Meter im Umkreis einen intensiven Geruch verbreitend. Noch ist ihre Dichtigkeit so groß, daß man sie leicht zum brennen bringen kann — ein gefährlicher Spaß, den zu verhindern, wohl mit die Aufgabe der aufgestellten Brandwache ist. Alles in Allem kein großartiger Anblick, wie er in den ersten Stunden nach der Katastrophe es gewesen, aber immerhin interessant genug, um den Sonntagsausflug von Karlsruhe zu lohnen, auch wenn dies nicht schon der Gang durch die mächtigen Buchen- und Kiefernbestände thäte, zwischen die sich nicht selten als Könige des Waldes prachtvolle Tannen und gewaltige Eichen mischen. Von Station Kandel aus ist Büchelberg etwa 10 km entfernt. Der Ort ist freundlich gelegen, in der Mitte einer etwa 1½ km im Geviert betragenden, fruchtbar angebauten Lichtung, ringsherum in stundenweiter Ausdehnung Wald, das Urbild eines deutschen Walddorfes, das uns an die ersten Jahrhunderte unserer Kulturentwicklung erinnert. Ein romantisches Plätzchen am Eingang des Bienwaldes ist das Forsthaus „Langenberg", viel besucht im Sommer und wohl den meisten Karlsruhern bekannt. Wer dem einladenden Wirtsschild „Zum wilden Keiler" nicht widerstehen kann, der wird dort, wie Schreiber dieser Zeilen, einen guten Tropfen Pfälzer finden.

□ **Aus dem Polizeibericht.** Wegen Betrugs wurde eine Milchhändlerin und Färbers-Ehefrau angezeigt, die durch falsche Vorspiegelung einen Landwirt aus Helmsheim zur kreditweisen Milchlieferung in der Höhe von etwa 300 M. zu bestimmen wußte, sodaß dieser um diesen Betrag geschädigt ist. — In der Zeit vom 20. Nov. bis 5. Dez. wurde aus einer unverschlossenen Veranda in der Gutschstraße ein weißer Korb mit fünf Stück zugeschnittenen neuen Bettüchern und Kopfkissenüberzügen, 7 m Baumwollstoff, zwei alte Bettücher und zwei oder drei gehäkelte Einsätze im Gesamtwerte von 45 M. gestohlen. Ein Weinhändler in der Kaiserallee holte sich aus der Herberge zur Heimat einen stellenlosen Burschen auf einige Tage zur Aushilfe und übergab demselben bei Ueberbringung eines Fäßchens Wein eine quittierte Rechnung. Den Wein lieferte der Bursche wohl ab und kassierte auch die Rechnung im Betrage von 32 M. ein, aber mit dem Gelde hat er sich geflüchtet. — Wegen Körperverletzung wurde ein Taglöhner aus Zunsweier angezeigt, weil er in der Nacht zum 11. d. einem Taglöhner in Mühlburg, als dieser während der Rauferei zu Boden fiel, einen Fußtritt in das Gesicht gab und ihm dadurch so schwer verletzte, daß er sich im städt. Krankenhaus verbinden lassen mußte. — Ein angeblicher Agent aus Wien, welcher in der Schützenstraße mit einem Taglöhner auf einem Zimmer zusammen wohnte, hat seinem Schlafgenossen eine silberne Uhr und Kleidungsstücke im Gesamtwerte von etwa 50 M. gestohlen und sich damit geflüchtet. — Ein Reisender aus Dresden, der einige Tage in einem Hotel in der Karlfriedrichstraße logierte, ist, nachdem dort seine Schuld auf 29 M. angelaufen war, und er dem Oberkellner 50 M. und dem Portier 5 M. abgepumpt hatte, heimlich verdüftet. — Flüchtig ist der 58 Jahre alte Joh. Greiner, der bei der Eisenbahnverwaltung als Verlade-Obmann angestellt war und dort zweifellos seit vielen Jahren Kupferdiebstähle im Großen verübt und zuletzt Ende November einen solchen im Wert von etwa 14000 M. begangen hat. In derselben Sache sind vorläufig festgenommen die Hehler: ein hiesiger Handelsmann und ein Handelsmann in Essingen in der Pfalz und endlich fünf Verladearbeiter, welche dem Greiner seit vielen Jahren beigegeben waren.

Amtliche Nachrichten.

* **Seine Königliche Hoheit der Großherzog hat verliehen:**

dem vortragenden Rat im Reichs-Eisenbahnamt Geh. Oberregierungsrat Dr. Theodor Gerstner das Kommandeurkreuz 2. Klasse des Ordens Berthold des Ersten;

dem bisherigen Schriftführer des badischen Landeskomitees des Deutschen Flottenvereins, Handelskammersekretär Dr. Planer in Karlsruhe, das Ritterkreuz 2. Klasse mit Eichenlaub des Ordens vom Zähringer Löwen;

dem Vizewachtmeister Miller, Regimentsschneider im Ulanenregiment Großherzog Friedrich von Baden (Rheinischen) Nr. 7, die silberne Verdienstmedaille.

Gerichtsverhandlungen.

* **Emmendingen**, 16. Dez. Gestern wurde vor der Strafkammer in Freiburg Rechtsanwalt Weiler von hier, welcher wegen mehrfacher Unterschlagungen von ca. 6000 M. angeklagt war, zu einem Jahr Gefängnis verurteilt, wovon 2 Monate Untersuchungshaft abgerechnet werden. Der Staatsanwalt beantrage 2 Jahre Gefängnis.

Handel und Verkehr.

* **Frankfurt a. M.**, 17. Dez. (Schlußkurse 1 Uhr 45 M.) **Wechsel Amsterdam** 169.27, **London** 203.97, **Paris** 813.25, **Wien** 84.90, **Ital.** 76.95, **Privatdisk.** 4¾%, 4% **Deutsche Reichsanl.** (abg. 3½) 98.85, 3% **Deutsche Reichsanl.** 88.10, 3% **Preuß. Konsols** (abg. 3½) 96.20, 3½% **Baden in Gulden** 94.50, 3½% **Baden in Mark** 94.55, 3½% do. 93.60, 3% do. 1896 85.50, **Oesterr. Goldrente** 100.40, **Oesterr. Silberrente** 98.10, **Oesterr. Lose von 1860** 136.—, 4½% **Portug.** 37.10, **Deutsche Bank** 197.90, **Badische Bank** 121.— **Rheinische Kreditbank** 142.20, **Rhein. Hypothekenb.** 162.—, **Pfälzer Hypothekenb.** 163.50, **Oesterr. Länderb.** 104.60, **Schweiz. Central** 157.50, **Schweiz. Nordost** 104.—, **Schweiz Union** 95.80, **Jura-Simplon** 99.30, **Bad. Zuckerfabrik** 71.10, **Nordd. Lloyd** 117.80, **Hamb. Amerika** 130.—, **Maschinenfabrik Gritzner** 170.—, **Karlsruher Maschinenfabrik** 232.—, **La Veloce St.-A. Le** 43.50.

* **Berliner Schlußkurse.** (Mitgeteilt von der Rhein. Kreditbank Karlsruhe.) Oesterr. Kredit-Aktien 211.—. Diskonto-Kommandit-Anteile 177.10. Deutsche Bank-Aktien 197.50. Darmstädter Bank-Aktien 132.85. Berliner Handelsges.-Anteile 149.20. Dresdener Bank-Aktien 146.—. Laurahütte-Aktien 201.50. Dortmunder Union 88.60. Bochumer Gußstahl-Aktien 181.40. Harpener Bergbau-Aktien 174.62. Hibernia Bergw.-Aktien 200.—. Concordia Bergw.-Aktien 281.—. Löwe-Aktien 342.—. Gelsenkirchen 188.50. Gesellschaft für elektr. Unternehm.-Aktien 12.0—. Allgem. Elektrizitäts-Ges.-Aktien 196.75. Schuckert-Aktien ex. Div. 174.90. Deutsche Waffen- und Munitfbrk. 180.—. Schwarzkopf-Maschinen 203.75. 5proz. Italienische Rente 95.20 Privatdiskonto 4¾%.

* **Paris**, 17. Dez. An der heutigen Börse notierten: 3proz. Rente 101.15, 4proz. Spanier 70.60, D Türken 23.50, 4proz. Italiener 95.90, Ottoman 542.—, Rio Tinto 14.05.

* **Karlsruhe.** (Schlacht- und Viehhof.) In vergangener Woche vom 10. Dez. bis 15. Dez. wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet: 239 Stück Großvieh (50 Ochsen, 93 Rinder, 84 Kühe, 32 Farren), 345 Kälber, 790 Schweine, 29 Hammel, 0 Ferkel, 6 Ziegen, 4 Pferde, 15455 kg Fleisch wurden außerdem von auswärts eingeführt und der Beschau unterstellt. Zum Markte waren aufgetrieben 9 Ochsen, 82 Rinder, 64 Kühe, 24 Farren, 762 Schweine, — Pferde, 289 Kälber, 0 Hammel, 0 Kitzlein. Kaufpreis der Ochsen: 66—73 M., der Rinder 62—69, der Kühe 42—58, der Farren 52—60 M., der Schweine 56—62 für 50 Kilo Schlachtgewicht, der Kälber 32—41 M. für 50 Kilo Lebendgewicht, der Hammel 00—00 M. für 50 Kilo Schlachtgewicht, der Kitzlein —.——.— M. per Stück. Von diesen 1230 Stück Großvieh sind 16 Stück aus Oesterreich-Ungarn. Tendenz des Marktes lebhaft.

Hopfen.

♃ **Nürnberg**, 15. Dez. (Offizieller Marktbericht des Syndikats der vereinigten Hopfen-Kommissionäre Nürnbergs.) Das Geschäft bietet recht wenig Abwechslung und der Verkehr bleibt ein sehr eintöniger. Begehrt sind nur die billigen Sorten im Preisrahmen von 70 bis 85 M. bei sehr gedrückter Tendenz derart, daß feinere Sorten nur in kleinen Posten langsam dann anzubringen sind, wenn Eigener ihre Forderungen hiefür wiederum und zwar mindestens um 5 M. ermäßigen. Bei mäßigen Zufuhren wurden gestern und heute ca. 400 Ballen verkauft. Stimmung anhaltend matt. Preise am 13. Dezember 1900. Württemberger Prima 90—95 M. Württemberger Mittel 75—85 M., Holledauer, Siegel 85—105 M., dto. prima 90—100 M., dto. mittel 80—85 M., dto. geringe 72—78 M. Gebirgshopfen 85—90 M. Marktware 70—82 M. Badische 75—100 M. Spalter, leichte Lagen 95—115 M. Posener Prima 90—100 M., dto. Mittel 80—85 M. Elsässer Prima 90—98 M., dto. Mittel 75—85 M. Altmärker 55—65 M.

Kleine Chronik.

w **Aachen**, 17. Dez. Landrat a. D. Janssen, Vizepräsident des Deutschen Vereins vom Heiligen Lande, ist vergangene Nacht gestorben.

w **Berlin**, 17. Dez. Gegen den im Prozesse Sternberg genannten Rechtsanwalt Mendel muß nach der „Welt am Montag" ein Disciplinarverfahren eröffnet werden.

* **Breslau**, 14. Dez. Gestern Nachmittag erfolgte, wie der „Bresl. Ztg." mitgeteilt wird, die Ueberführung der bis dahin im Gerichtsgefängnis inhaftiert gewesenen Attentäterin Selma Schnapke nach dem hiesigen städtischen Irrenhause auf der Einbaumstraße.

w **Altona**, 17. Dez. Amtliche Meldung. Gestern Abend 7 Uhr fuhr infolge Versagens der Heberlein-Bremse ein Personenzug über den am Ende des Geleises befindlichen Prellbock. Lokomotive und Packwagen fielen eine Böschung herunter. Lokomotivführer tot. Heizer leicht verletzt.

Letzte Nachrichten.

w **München**, 17. Dez. Der Reichskanzler ist heute früh hier eingetroffen in Begleitung des Geheimerats v. Wilmowski und im „Bayerischen Hof" abgestiegen. Am Bahnhof waren der preußische Gesandte und die Mitglieder der Gesandtschaft zum Empfange erschienen.

w **Berlin**, 17. Dez. Der Kaiser hörte heute die Vorträge des Staatssekretärs Tirpitz und des Chefs des Marine-Kabinetts v. Senden-Bibran. Mittags 11 Uhr meldete sich Prinz Joachim beim Kaiser als Leutnant des 1. Garde-Regiments zu Fuß.

+ **Innsbruck**, 17. Dez. Im Landtage sind heute zum ersten Male seit zehn Jahren die italienischen Abgeordneten erschienen. Sie kündigen entschiedene Opposition und Obstruktion an, solange die von ihnen geforderte Autonomie nicht bewilligt wird. („Frkf. Ztg.")

w **Paris**, 17. Dez. Die ministeriellen Blätter beschwören die republikanische Mehrheit, heute einmütig für die ganze Amnestievorlage zu stimmen, da das Kabinett sonst gestürzt werden könnte.

Schwerer Unglücksfall der kaiserlichen Marine.

w **Madrid**, 17. Dez. Die Strandung der „Gneisenau" erfolgte Sonntag Vormittag infolge plötzlich ausbrechendes Sturmes. Der Kommandant befahl, schleunigst Dampf aufzumachen. Die Gewalt des Sturmes riß die Ankerkette los. Die „Gneisenau" trieb auf den Wellen und strandete am Eingange des Hafens. Sie sank bis zur Mitte des Mastwerkes. Die Mannschaft sprang in die Fluten. Trotz heldenmütigen Rettungswerkes sind etwa 100 Personen, darunter der Kapitän, ertrunken.

w **Berlin**, 17. Dez. Ueber den Untergang der „Gneisenau" gingen nachstehende amtliche Meldungen ein: Der deutsche Konsul in Malaga telegraphierte am 16. Dezember: Ich erfülle die traurige Pflicht mitzuteilen, daß das Schulschiff „Gneisenau", das wegen Schießübungen außerhalb des Hafens weilte, heute Vormittag 11 Uhr infolge heftigen Sturmes gegen die Ost-Mole des Hafens geschleudert wurde. Ich befürchte, daß viele umgekommen sind, darunter auch der Kommandant Kretschmann. Kapitänleutnant Werner, anscheinend der älteste überlebende Offizier, meldet: „Gneisenau" in der Bucht von Malaga gestrandet. Schiff total verloren. Besatzung zum größten Teil gerettet. Rettungsarbeiten werden fortgesetzt. Kapitänleutnant Werner ist telegraphisch aufgefordert worden, die Namen der Verunglückten zu telegraphieren.

+ **Madrid**, 17. Dez. Beim Rettungswerk ertranken zwölf Spanier, deren Familie in großem Elend zurückbleiben. („Frkf. Ztg.")

w **Madrid**, 17. Dez. Der Präfekt von Malaga telegraphiert: Der deutsche Konsul rief gestern die Ueberlebenden aus dem Schiffbruch der „Gneisenau" auf. Die Behörden stellten Quartier für 120 Verletzte und mehr als 100 Betten im Hospital für die Kranken zur Verfügung. In Privatwohnungen sind mehr als 100 Personen untergebracht. Man rechnet, daß 100 Personen ertrunken sind. Die Behörden sprachen dem deutschen Konsul ihr Beileid aus.

w **Madrid**, 17. Dez. Nach Depeschen aus Malaga war das Schulschiff „Gneisenau", von Mogador kommend, wohin es die deutsche Gesandtschaft aus Tanger gebracht hatte, in der Bucht von Malage eingetroffen und mit Schießübungen beschäftigt. Morgens zehn Uhr erhob sich, während der Kommandant Parade abhielt, ein heftiger Sturm. Der Kommandant gab Befehl, so schnell wie möglich die Kessel zu heizen. Der wütende Sturm riß aber die Anker los und das Schiff strandete am Hafeneingange. Die Besatzung stürzte sich ins Wasser, klammerte sich an Schiffstrümmer oder verschwand zum größten Teil in den Fluten. Das Schiff sank bis zur Mitte des Mastwerkes ins Wasser. Viele Seekadetten, Offiziere und der Kommandant kamen ums Leben. Eine mit Seeleuten besetzte Schaluppe aus Malaga eilte zu Hilfe. Es gelang ihr, 15 Schiffbrüchige aufzunehmen. Infolge der Last schlug die Schaluppe jedoch um, wobei 13 Mann ertranken. Den von der Marinebehörde gestellten Hilfsmannschaften gelang es, viele zu bergen. Der Bürgermeister ließ die Geretteten mit Kleidung und Bettzeug versehen.

w **Malaga**, 17. Dez. Das Schiff „Gneisenau" hatte 450 Mann Besatzung. 39 Verwundete liegen in den Hospitälern. Von den übrigen Geretteten sind 125 Mann in der Militärkaserne, 150 Mann im Rathause untergebracht.

+ **Berlin**, 17. Dez. Im Reichsmarineamt traf heute früh 9 Uhr vom ersten Navigations-Offizier der „Gneisenau", Werner, die Meldung ein, daß der größere Teil der Besatzung gerettet sei. Die Namen der Geretteten und der Vermißten sind noch nicht gemeldet worden. Daher konnten die zahlreichen Anfragen von Angehörigen noch nicht beantwortet werden. Um die Liste ist telegraphisch dringend ersucht worden. („Frkf. Ztg.")

Die chinesische Krisis.

w **Paris**, 17. Dez. Nach dem „Siècle" wird der Bischof von Peking, Monsignore Favier im März in Frankreich eintreffen, um mit der Regierung über die besonderen Entschädigungen zu verhandeln, die China den Kongregationen bezahlen soll.

w **Shanghai**, 17. Dez. Ein Telegramm aus dem Norden meldet die Erneuerung der Thätigkeit der Boxer in der Nähe von Tientsin und Peking. Man glaubt, daß gewisse Ausländer den heimlichen Handel mit Waffen in stillschweigendem Einvernehmen mit dem Taotai in Shanghai fortsetzen. — Der Kaiser ordnete die Auslieferung neuer Vollmachten an Li-Hung-Tschang und den Prinzen Tsching an als Kommissare Chinas für die Verhandlungen mit den Verbündeten mit der Berechtigung, sein Siegel zu verwenden, welches er in Peking zurückgelassen hatte.

ℨ **Frankfurt**, 17. Dez. (Telegraphischer Börsenbericht.) Die Börse zeigte bei Eröffnung günstigere Tendenz. Besonders Schweizer Bahnen und Amerikaner gefragt. Im Uebrigen vernachlässig. Banken etwas niedriger. Montan wenig belebt.

Verantwortlicher Redakteur: Felix v. Eckardt
für Reklamen und Inserate: Georg Vix,
beide in Karlsruhe.

Spielplan des Großh. Hoftheaters.

In Karlsruhe.

Dienstag, 18. Dez. **„Zar und Zimmermann"**. 22. Ab.-Vorst. (A.) Anfang 7 Uhr, Ende gegen 10 Uhr.

Donnerstag, 20. Dez. **„Die Schmetterlingsschlacht"**. 23. Ab.-Vorst. (C.) Anfang 7 Uhr, Ende nach 9 Uhr.

Freitag, 21. Dez. **„Die Nachtwandlerin"**. 23. Ab.-Vorst. (A.) Anfang 7 Uhr, Ende 9 Uhr.

Samstag, 22. Dez. **„Die Schule der Ehemänner". — „Die Schule der Frauen"**. 24. Ab.-Vorst. (B.) Anfang 7 Uhr, Ende nach halb 10 Uhr.

Sonntag, 23. Dez. **„Hänsel und Gretel". — „Die Puppenfee"**. 24. Ab.-Vorst. (C.) Anfang 6 Uhr, Ende gegen 9 Uhr.

In Baden-Baden.

Mittwoch, 19. Dez. **„Regina"** oder **„Die Marodeure"**. 13. Ab.-Vorst. Anfang halb 7 Uhr, Ende nach 9 Uhr.

Meteorologische Beobachtungen vom 17. Dezember, morgens 9 Uhr.

Ort	Barom. 0 Gr. n. d. Meeresniv. red. in Mill.	Wind Richtung	Wind Stärke	Wetter	Temperatur in Celsiusgraden
Stornoway	752	WSW	stürm.	Regen	11
Blacksod					
Shields					
Scilly	769	S	frisch	bedeckt	19
Isle d'Aix					
Paris					
Vlissingen	775	SSW	schwach	Nebel	4
Helder	773	WSW	leis. Zug	bedeckt	8
Christiansund	750	WSW	Sturm	Regen	9
Skudesnaes	760	SW	mäßig	bedeckt	9
Skagen	762	WNW	stark	bedeckt	8
Kopenhagen	765	WNW	frisch	Dunst	7
Karlstad	757	WSW	leicht	wolkig	7
Stockholm	756	SW	leicht	heiter	2
Wisby	759	WNW	mäßig	heiter	5
Haparanda	749			bedeckt	—15
Borkum	771	SW	schwach	bedeckt	7
Keitum	768	W	leicht	bedeckt	7
Hamburg	771	WSW	mäßig	bedeckt	7
Swinemünde	768	WNW	mäßig	bedeckt	7
Rügenwaldermünde	766	W	mäßig	bedeckt	6
Neufahrwasser	764	NW	frisch	bedeckt	7
Memel	760	WNW	mäßig	wollig	5
Münster (Westf.)	775	W	schwach	bedeckt	6
Hannover	773	W	leicht	bedeckt	6
Berlin	771	W	frisch	bedeckt	7
Chemnitz	775	SSW	leis. Zug	halb bed.	2
Breslau	770	W	mäßig	bedeckt	5
Metz	776	S	leicht	bedeckt	3
Frankfurt (Main)	776	SW	leicht	bedeckt	2
Karlsruhe	777	SW	schwach	Nebel	2
München	771	SO	schwach	heiter	—1

Wetterbericht des Centralbur. f. Meteorol. u. Hydr. vom 17. Dez.

Die Luftdruckverteilung hat sich seit gestern nur in so ferne etwas verändert, als sich der Kern des noch fast ganz Mitteleuropa umfassenden Hochdruckgebietes, auf Südfrankreich verlegt hat, in seinem Bereich ist das Wetter heiter oder neblig bei Temperaturen, welche um den Gefrierpunkt schwanken. Der ganze Norden Europas bis zu den deutschen Küstengebieten herab steht dagegen mit mildem und regnerischem Wetter unter der Kernlast einer über Skandinavien gelegenen Depression. Eine wesentliche Witterungsänderung steht nicht in Aussicht.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

	Barometer	Therm. Celsius	Relat. Feuchtigk. %	Wind	Himmel	Bemerk.
16. Dez. nachts 9 Uhr	766 9	2 8	[illegible]	[illegible]	bedeckt	—
17. „ morg. 7 Uhr	765 4	1 8	[illegible]	SW	bedeckt	Nebel
17. „ mitt. 2 Uhr	763 1	1 0	[illegible]	NO	bedeckt	—

Höchste Temperatur am 16. Dez. [illegible] niedrigste in der darauffolgenden Nacht 1.8. Niederschlagsmenge vom 16. Dez.: 0.0 mm.

Weltausstellung Paris Silb. Medaille.
Grösstes Specialhaus Deutschlands für
Seidenstoffe und Sammete
Michels & Cie. Berlin SW. 19
Leipzigerstr. 43 Ecke Markgrafenstrasse
Weihnachts-Verkauf
zu ermässigten Preisen.
Auswärts Proben portofrei.
Eigene Fabrik in Crefeld
201

Rudolf Rücker, Großes Lager von Rot- und Weißweinen.
90.80 Weinheim a. d. B. Preisliste u. Proben auf Verlangen. 4576

Friedrich Emil Meyer, Kaiserstr. 82 a.
Specialgeschäft für 1562
Herren-Wäsche und Herren-Mode-Artikel.
Reichhaltige Auswahl eleganter Neuheiten in jeder Preislage.

Alle Damen die Hohenzollern-Veilchen von **J. F. Schwarzlose Söhne**, Kgl. Hofl., Berlin, Markgrafenstrasse 29, gebraucht haben, werden **bevorzugen.** Das Urteil unserer Damenwelt, dieses Parfum vor allen welcher unbedingt das feinste Verständnis auf diesem Gebiete zuzusprechen sein dürfte, entscheidet sich für **Hohenzollern-Veilchen**
à Flasche Mk. 1.50, Mk. 2.50, Mk. 5.00—10.00. 8274

Kauft am Platze!

Dieses Mahnwort gilt zwar das ganze Jahr, sehr angebracht ist es aber zur bevorstehenden Weihnachtszeit, wo jeder ein Geschenk zu machen und also mehr oder weniger einzukaufen hat. Als Weihnachts-Geschenke sind bekanntlich Gold- und Silberwaren beliebt, und gerade bei diesen Objekten möchten wir unseren Lesern raten: traut nicht allen Versprechungen der Versandgeschäfte, die um diese Zeit massenhaft ihre Preislisten und Musterbücher versenden; denn diese Geschäfte können so wenig etwas verschenken wie die ansässigen Goldschmiede, ja meist haben dieselben größere Spesen für Reclame 2c., und die billigen Offerten sind nur Lockvögel. Bei den ansässigen Goldschmieden kann sich jedermann die Ware ansehen und erhält außerdem Garantie für jedes Stück, während beim auswärtigen Versandgeschäft die Wahl nach mangelhaften Abbildungen geschehen muß und eine Garantie nur zweifelhaften Wert besitzt. Warum sollten wir auch unsere Mitbürger nicht bevorzugen, wenn sie uns Gleiches oder Besseres in Preis und Güte der Ware zu bieten verstehen, wie die Auswärtigen, müssen sie doch mit uns die Lasten der Stadt tragen und liegt es doch im Interesse aller Glieder einer Gemeinde, jede Klasse der Bevölkerung so leistungsfähig als möglich zu erhalten. Mögen unsere Leser das beherzigen und damit unseren Gewerbetreibenden auch zu ihrer Weihnachtsfreude verhelfen!

Kauft am Platze, laßt hier anfertigen, was ihr nötig habt. 1796

Heinrich Cramer Nachf.,
— Kaiserstrasse 189. — — Telephon 1035. —
Spezialgeschäft in Wäsche, Weisswaren u. Ausstattungen.
Uebernahme ganzer Braut- u. Kinder-Ausstattungen.
Herrenhemden nach Maass. Normal- u. Reform-Wäsche. Gardinen.
20.20 Streng reelle Bedienung. Bei Barzahlung 5% Rabatt. 4172

C. Reinholdt Sohn,
1634 **Grossherzogl. Hof-Uhrmacher,**
Karlsruhe, Kaiserstr. 179 a, Ecke Herrenstr.
Brillant-Ringe
in neuer reicher Auswahl.

Jakob Weiss,
Weinhandlung, 1404
Kronenstrasse 38.
Weine bester Qualität zu billigsten Preisen.
Eigene Reben in Durbach.
Schaumweine
von Math. Müller u. Gleville
zu Originalpreisen.

Billige Kohlen. Billige Kohlen.
Rheinische Braunkohlen-Briketts.
Bester und billigster Hausbrand liefere waggonweise direkt ab Werk zum billigsten Tagespreise **Mk. 120 pro 200 Zentner.** 8343
P. P. Weber,
Braunkohlenversand,
Kesseneich-Bonn.

Darlehnsuchende,
welche Geld auf Schuldscheine, Wechsel oder Bürgschaft, sowie auf Grundstücke oder Hypotheken suchen, erhalten geeignete Angebote. Anfragen mit adressierten und frankierten Couvert an **H. Bittner & Co., Hannover, Heiligerstr. 214.** 15052

Weihnachtswunsch.
Tüchtiger junger Kaufmann, 25 Jahre alt, ev., mit Mk. 30.000.— Vermögen, in sicherer Stellung, **sucht** mit einem einf., häusl. erzogenen ev. **Mädchen** mit mindestens gleichem Vermögen behufs späterer Verehelichung **bekannt zu werden.** 8385
Da nur **reelle Absichten** vorliegen, wird strengste Discretion verlangt, aber auch zugesichert. Nur ernstgemeinte Offerten unter **F. Z. B. 828** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** erbeten.

Empfehle
mein reichhaltiges Lager in 1750
Parfumerie- u. Toiletten-Seifen.
Weihnachts-Verpackung
von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung
bei billigem Preise.
Adolf Kiefer,
Friseur- u. Parfumeriegeschäft,
Kaiserstrasse 94.

Hoch die deutsche Einigkeit!
Deutsche Hausfrauen 12046
kaufen Sie
Deutsche Einheit-Seife.
Dieselbe wird unter **steter Kontrolle** des
Schutzvereins deutscher Seifenfabrikanten
hergestellt und bietet dadurch die **höchste Gewähr** für Reinheit, sowie für unübertroffene Qualität.
Zu kaufen in jedem besseren Detailgeschäft das Paket zu
25 Pfennig.

Den Herren Architekten und Baumeistern
empfiehlt sich zur 14008
Ausarbeitung von Projekten und Ausführung von Eisenkonstruktionen
jeder Art die
Schiffs- und Maschinenbau-Aktien-Gesellschaft Mannheim.

Frankfurter Hypotheken-Kredit-Verein.

Erklärung.

Dem Vorgehen anderer Hypothekenbanken uns anschliessend, nehmen wir Veranlassung zu erklären:

1. dass wir in unserem Geschäftsbetriebe nur streng nach den durch das Hypothenbankgesetz und die Statuten vorgeschriebenen Grundsätzen verfahren und ausschliesslich **erststellige** Hypotheken besitzen;
2. dass wir in keinerlei Weise mit irgend welchen Grunderwerbs-, Bau- oder ähnlichen Gesellschaften verquickt, noch sonst an spekulativen Unternehmungen beteiligt sind, dass wir weder direkt noch indirekt bebaute oder unbebaute Grundstücke besitzen und Terrains grundsätzlich nicht beleihen;
3. **dass die zur Deckung unseres Pfandbriefumlaufes nach gesetzlicher Vorschrift in das Hypothekenregister eingetragenen Hypotheken sämtlich auf Grundstücken innerhalb des Deutschen Reiches haften, dass sich unter diesen Grundstücken keine im Bau begriffenen Gebäulichkeiten, keine Bauplätze, keine Fabriken oder sonstige industrielle Anwesen befinden, vielmehr die sämtlichen Hypotheken erststellig auf fertiggestellten Hausgrundstücken ruhen.**

Die Verteilung des Risikos bei unseren hypothekarischen Anlagen erhellt am Besten daraus, dass unser Hypothekenbestand in Höhe von ca. 186 Millionen von nahezu **4000 Objekten** repräsentiert wird.

Die innere Lage unseres Institutes bietet sonach nicht den geringsten Anlass zu irgend welcher Beunruhigung.

Frankfurt a. M., den 15. Dezember 1900. 1813

Frankfurter Hypotheken-Kredit-Verein.
Gress. Dr. Schmidt-Knatz.

Fritz Kaeferle, Hannover,
Maschinenfabrik, Eisen- und Metallgiesserei,
Fabrik für Heizungs-, Lüftungs- und elektrische Anlagen.
Niederdruck-Dampfheizungen
mit besonderen Niederdruckdampfkesseln oder von vorhandenen Hochdruckdampfkesseln aus durch meine Dampfdruckminderer, eventl. unter Mitverbrauch von Abdampf.
Warmwasser-Heizungen,
Hochdruckdampfheizungen, Trockenanlagen.
Elektrische Anlagen für Licht und Kraft.
Vorprojekte und Kostenanschläge nach eingesandten Plänen gratis. 15003

Weiss & Kölsch, Karlsruhe, 211 Kaiserstr., empfehlen Hemden nach Maass, Kragen, Manschetten, Cravatten.

(4923)

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß die städtischen Waagmeister zur **Bedienung der Brückenwaagen** künftig nur innerhalb der nachstehend bezeichneten Tagesstunden verpflichtet sind:
in den Monaten **April** bis einschließlich **September** jeden Jahres von morgens **6** bis abends **7** Uhr und in den Monaten **Oktober** bis einschließlich **März** von morgens **7** bis abends **6** Uhr.

Karlsruhe, den 11. Dezember 1900.

Der Stadtrat.
Schnetzler.

1821 Riedel.

Eröffnung des Güterverkehrs auf der Nebenbahn Möckmühl-Dörzbach.

Am 18. Dezember d. J. wird die von der Station Möckmühl der Königl. Württb. Staatseisenbahn abgehende 39,0 Kilometer lange, schmalspurige Nebenbahn Möckmühl-Dörzbach mit den Stationen:

Möckmühl, Ruchsen, Widdern, Olnhausen, Jagsthausen, Berlichingen, Schönthal, Bieringer, Westernhausen, Winzenhofen, Mulach, Gommersdorf, Krautheim Klebsen und Dörzbach

zunächst für den **Güterverkehr** von **Wagenladungen, Stückgütern, Eilgütern** und **Expreßgütern** eröffnet.

Die Eröffnung für die Beförderung von Personen, Reisegepäck und lebenden Tieren, welche erst später erfolgen kann, wird noch besonders bekannt gemacht.

Fahrzeuge, welche nur an den Stirnseiten der Wagen eingeladen werden können, sowie Sprengstoffe werden zur Beförderung nicht angenommen.

Der Betrieb erfolgt nach Maßgabe der Bahnordnung für die Nebeneisenbahnen Deutschlands vom 5. Juli 1892, der Eisenbahn-Verkehrsordnung vom 26. Oktober 1899, sowie der für den Verkehr auf der Nebenbahn Möckmühl-Dörzbach giltigen besonderen Bestimmungen.

Die in den Tarif aufgenommenen zusätzlichen Bestimmungen zur Eisenbahn-Verkehrsordnung sind gemäß den Vorschriften unter I² von der Königlich Württembergischen und der Großherzoglich Badischen Regierung genehmigt worden. 1812

Der Tarif selbst mit diesen Bestimmungen kann von unserer Bahnverwaltung in Dörzbach zum Preise von 1 Mark bezogen werden.

Die örtliche Leitung des Betriebes der Nebenbahn erfolgt durch die **Bahnverwaltung** in **Dörzbach** und sind an diese alle auf Betriebs- oder Verkehrs-Angelegenheiten bezüglichen Schriftstücke zu richten.

Heilbronn, den 15. Dezember 1900.

Der Vorstand der Nebenbahn Möckmühl-Dörzbach.
Kökert.

Preussische Pfandbrief-Bank.

Die am **2. Januar 1901** fälligen Zinsscheine unserer
Hypotheken-Pfandbriefe,
Kommunal-Obligationen,
Kleinbahn-Obligationen
werden bereits **vom 15. Dezember cr. ab** in **Berlin** an **unserer Kasse** und auswärts bei denjenigen Bankfirmen und Bankinstituten kostenfrei eingelöst, die den Verkauf unserer Emissionspapiere übernommen haben. Stücke zur Kapitalsanlage können daselbst bezogen und Broschüren über Wesen und Sicherheit der Pfandbriefe in Empfang genommen werden. 1816

Berlin, im Dezember 1900.

Preußische Pfandbrief-Bank.

Alleinverkauf durch
Mich. Lunz, Karlsruhe,
Akademiestrasse 14. 1127

Pfälzische Presse

Zeitung für Süd- und Westdeutschland
2mal täglich erscheinend.

Wöchentlich 2 Unterhaltungsblätter **„Feierstunde"**, die illustr. Sonntagsbeilagen **„Zeitbilder"** und das **„Landmanns Sonntagsblatt"**. 8.75
Vierteljährlich **nur Mk. 2.28.**

Möbel.

Großes Lager in sämtlichen **Polster- und Kastenmöbeln, Tische, Stühle, Spiegel, Bettstellen, Roßhaar** zu den **niedrigsten Preisen. Kompl. Aussteuern** und **ganze Zimmereinrichtungen** werden noch **besonders** berücksichtigt. 471.52.48

Luc. Seiter,
Möbel- und Tapeziergeschäft, Waldstraße 7.

Los 1 Mark. **11 Lose für 10 Mark** (Porto und Liste 25 Pfg. extra) versendet **F. A. Schrader, Hannover,** Gr. Packhofstr. 29.

In wenigen Tagen Ziehung der IX. Grossen Lotterie zu Baden-Baden! **2000** Gewinne Gesamtwert von **100,000** Mark. Haupttreffer **30,000** Mark Wert.

In **Karlsruhe** zu haben bei **Carl Götz,** Hebelstr 15.

Veranstaltet vom Comité für Hebung der Zucht gängiger Wagenpferde in Baden. 1676

Soeben wird ausgegeben das vierzehnte Tausend von

Julius Wolff: Der fahrende Schüler.

Eine Dichtung aus der Zeit der ersten Würzburger Universität.
Preis elegant gebunden 6 Mark. 8386

Berlin SW, Dessauer-Straße 18. **G. Grote'scher Verlag.**

Bilderbücher,
Jugendschriften,
Geschenklitteratur,
Klassiker,
Prachtwerke. 1713

Illustr. Verzeichnisse gratis. Auf Wunsch Auswahlsendungen.

Braun'sche Hofbuchhandlung (G. Pillmeyer),
Karlsruhe, Karl Friedrichstr. 14.

4% u. 3½% Preußische Hypotheken-Aktienbank-Pfandbriefe, 4% u. 3½% Deutsche Grundschuld-Obligationen.

Zur Wahrung der Interessen der Besitzer vorgenannter Pfandbrief-Kategorien sind wir bereit, die Anmeldung und kostenfreie Vertretung in der Generalversammlung zu besorgen.

Die Stücke mit Couponsbogen können an unserer Effektenabteilung eingereicht werden. 1826

Vereinsbank Karlsruhe,
eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

EUREKA Gefahrloser Schiess-Sport für Salon und Garten!
Der Gummipfeil haftet an jeder glatten Fläche. — Präcision: 10 Meter.
Die Freude der Kleinen. Die Unterhaltung der Grossen.
* M.G.K.PATENT. *

Die einzigen Gewehre und Pistolen, welche man Kindern mit voller Ruhe anvertrauen kann, da jede Verletzung von Personen oder Beschädigung von Möbeln vollständig ausgeschlossen ist. — Zu haben bei:

Alwin Vater,
Fahrräder und Sportartikel.
1625 **Zirkel 32.** **Telefon 416.**
Vor Weihnachten Sonntags v. 11—6 Uhr geöffnet.

M. Friederich & Cie.,

Juweliere,
Karlsruhe, Kaiserstr. 92, — **Bruchsal,** Kaiserstr. 32,
empfehlen ihr reichhaltiges Lager in passenden
Weihnachts-Geschenken
auf's Beste. 4872.26.11
Streng reelle Bedienung. Billigste Preise.

15005

A. Siebel's
Patent-Asphalt-Blei-Isolierung
— ist die beste für —
Grund- u. Kellermauern, Gewölbe, Unterführungen, Brücken, Terrassen, feuchte Keller, Betonbauten, nachträgliche Isolierung, Blei-Holzcement-Dächer, billige künstliche Teiche usw.
Prospecte und Muster kostenfrei.

Da streiten sich die Leut herum

wer von ihnen die tüchtigste Hausfrau besitze. Praktisch betrachtet ist jedenfalls diejenige die beste, welche im Interesse ihrer Familie das Gute benutzt, wo sie es findet, **Dr. Oetkers** Backpulver prüft und dann regelmäßig verwendet. 8319

Badische Pferdeversicherungs-Anstalt zu Karlsruhe.

Gegründet 1879. Reorganisirt 1883.

Versicherung von Pferden gegen **Todesfall, Unfall, Unbrauchbarkeit** infolge unheilbarer Krankheiten, Huf- und Beinleiden 2c. 2c. **Entschädigung: 80% des versicherten Wertes** bei Todesfall und 60% bei gänzlicher Unbrauchbarkeit **ohne weitere Abzüge.** (Höchster Entschädigungssatz, welcher überhaupt von Viehversicherungsgesellschaften bezahlt wird.) **Auszahlung innerhalb 14 Tagen. Prämie 4—6%** je nach der Gebrauchsart. 3960.52.21

Auskünfte bereitwilligst durch die **Direktion** in **Karlsruhe.**

DER WELT SPIEGEL

Illustrirte Halbwochen-Chronik des Berliner Tageblatts

ist eine **neue reich illustrirte Zeitschrift,** welche
wöchentlich zweimal
als besonderes Beiblatt dem **„Berliner Tageblatt" kostenfrei vom 1. Januar 1901** ab neu hinzugefügt wird. Mithin sind es jetzt im Ganzen

6 werthvolle Wochenschriften

welche **kostenfrei** und zwar an

jedem Montag: ..... **Zeitgeist** wissenschaftliche und feuilletonistische Zeitschrift
jedem Mittwoch: .. **Technische Rundschau** illustrirte polytechnische Fachzeitschrift
jedem Donnerstag: **Der Weltspiegel** illustrirte Halbwochen-Chronik
jedem Freitag: ..... **ULK** farbig illustrirtes, satyrisch-politisches Witzblatt
jedem Sonnabend: **Haus Hof Garten** illustrirte Wochenschrift für Garten- und Hauswirthschaft
jedem Sonntag: .... **Der Weltspiegel** illustrirte Halbwochen-Chronik

jeder Abonnent des

Berliner Tageblatt

und Handelszeitung

erhält. Im Romanfeuilleton erscheinen im nächsten Quartal folgende zwei hochinteressante Werke:

Hermann Heiberg: „Reiche Leute von einst".
Alexander Freiherr von Gleichen-Russwurm: „Schiffbruch".

Ausführliche Parlamentsberichte in einer besonderen Ausgabe, die, noch mit den Nachtzügen versandt, am Morgen des nächsten Tages den Abonnenten zugeht.

Gegenwärtig mehr als 70,000 Abonnenten!
Annoncen stets von grosser Wirkung.

Das **„Berliner Tageblatt"** erscheint täglich **2 Mal,** auch Montags, in einer **Morgen- und** Abendausgabe, im Ganzen **13 Mal** wöchentlich. **Abonnementspreis** für alle **7** Blätter zusammen bei allen Postanstalten des deutschen Reiches **5 M. 75 Pf.** für das Vierteljahr.

DER WELT SPIEGEL
Illustrirte Halbwochen-Chronik des Berliner Tageblatts

Verkäufe.

Gasthofverkauf.

Krankheitshalber und vorger. Alters wegen ist in einem Städtchen a. Bodensee, Schweizerseite, e. Gasthof m. reichl. Inventar u. großen Räumlichkeiten, von Fremden, Gesellschaften und Vereinen sehr gut besucht, um den Preis v. Frcs. 75,000 zu verkaufen. Großer Wein-, Bier- u. Speisenverbrauch kann nachgewiesen werden. Gefl. Offerten befördert die Exped. d. Bl. unter Nr. 7053.

Pianino,

wenig gespielt, kreuzsaitig, **billig zu verkaufen.** 1628
M. Haok, Rüppurrerstr. 2, 2 Treppen.

Pianino.

Großartiges Instrument, nur kurze Zeit gespielt, besonderer Umstände halber **billig zu verkaufen** statt M. 1000.— **nur M. 600.—.**
Näheres 5114.3
Ostendstr. 10, IV.

Circa 4000 Liter eingeschlagene
Berg-Zwetschen
sind abzugeben. 13013
Krautheim a. d. Jgst.
Schlossgärtnerei.

Jüngere Eheleute (Kfm., kath.) ohne Kinder, in einer südd. Provinzialstadt, wünschen ein Kind besserer, wenn auch diskreter Herkunft, gegen einm. Entsch. an

Kindesstatt anzunehmen.

Gewissenhafte Erziehung u. liebevolle Pflege zugesichert.
Offerten unter Chiffre **F. A. C. 329** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** 8381

Wachstuch-Stückware,
Wachstuch-Tischdecken (abgepaßt),
Wachstuch-Schürzen (für Damen, Knaben u. Mädchen)
Ledertuche, schwarz u. farbig,
Leder-Schurzfelle (für Knaben)
bekannt größte Auswahl im Spezialgeschäft von 1823

Aretz & Cie.,
Kreuzstraße 21 — Telefon 219.
Großh. Hoflief.

Zum Weihnachtsfest!
Baumkuchen
in anerkannt tadelloser Qual. versendet täglich franko mit Verpack. für M. 6.— und größer
Paul Lange, Konditor, Hoflief. Sr. Kgl. Hoh. d. Prinzen Friedrich August, Herzog zu Sachsen, **Bischofswerda i. S.** 8012

Stellen.

Ein größeres Fabrikgeschäft in einer badischen Industriestadt sucht einen jüngeren

Commis

mit schöner Handschrift und guten Zeugnissen.
Offerten an die Exped. d. Bl unt. Nr. 1771.

Fräulein, aus gut. Fam., in allen Zweigen des Haushaltes erfahren, in der Krankenpflege kundig, **sucht** baldigst **Stelle** als Stütze v. zur Pflege b. Dame. Gehaltsanspr. bescheid., da selbe bisher noch nicht in Stellung.
Offerten unter **F. 2 B. 4025** an **Rudolf Mosse, Bretten.** 8354

Distinguierte Familie in Turin **sucht** für 2 Kinder von 4½ u. 6 Jahren

Erzieherin (Mittelstufe)

mit feinen Manieren u. guter Erziehung, wenn möglich mit Kenntnissen des Französischen u. Klavierspiels. Man verlangt beste Zeugnisse. Offerten mit Photographie an **A. Marone, Via Alfieri 21, Turin.** 1.012

Zur Pflege einer leidenden Frau und um mit der Tochter abwechseln zu können, wird ein

Fräulein

gesucht, das sich auch häuslichen Arbeiten unterziehen würde. Die Familie besteht aus 3 Personen. Offerten an die Exped. d. Bl. unter Nr. 1810.

Flotte Kellnerinnen
finden gute Stellen durch das **Haupt-Placierungs-Bureau v. R. Tröster, Kreuzstraße 17.** 1610

Unserer **Stadtauflage** liegt ein Prospekt der Firma **Hch. Kling jr., Karlsruhe,** betr. Farben, Oele, Chemikalien, Malutensilien, Leitergerüste 2c., bei, auf welchen wir besonders hinweisen. 1778

Druck und Verlag der Badischen Landeszeitung. G. m. b. H., Hirschstraße Nr. 9 in Karlsruhe.